

Warum wir Kunst sammeln

Kultur ist kein Luxus, sondern notwendiger Bestandteil von Lebensqualität.

Aus Vergnügen und Konsum allein entsteht kein Sinn.

Aus Arbeit allein auch nicht. Wir muten deshalb uns und unseren Mitarbeitenden zu, sich mit Kunst auseinanderzusetzen. Mit schwieriger und unbequemer Kunst: Mit Kunst der Gegenwart. Mit der Sammlung Ricola.

Das hat und ist Tradition. Seit Generationen. Unsere Tradition besteht nicht darin, die Vergangenheit zu konservieren, sondern die Gegenwart zu gestalten.



Lukas Richterich
Präsident der Ricola Familienholding

Die Sammlung Ricola umfasst Kunst aus der Schweiz seit 1950 und ist in den Gebäuden der Ricola Gruppe ausgestellt, nicht nur in jenen Zonen, in denen der Publikumskontakt stattfindet, sondern auch im inneren Bereich, in den Büros, Sitzungszimmern, Gängen und Aufenthaltsräumen. Die Sammlung setzt mit frühen Werken der Zürcher Konkreten ein, umfasst vor allem im Bereich der bildtheoretischen Malerei bedeutende Einzelwerke der letzten Jahrzehnte und führt bis in die heutige Zeit und die jüngste Generation von Künstlerinnen und Künstlern in der Schweiz. Es handelt sich um eine vor allem auf abstrakte Malerei, Zeichnung und Fotokunst spezialisierte Firmensammlung.

Kunst der Gegenwart aus der Schweiz

Schon der Firmengründer Emil Richterich-Beck sammelte zeitgenössische Kunst. Im Andenken an den 1973 verstorbenen Vater schufen die beiden Söhne Hans Peter Richterich, der die operative Leitung der Ricola AG übernahm, und Alfred Richterich eine Stiftung, die das kulturelle, soziale und karitative Wirken Emil Richterichs weiterführen sollte. 1975, im Jahr der Stiftungsgründung, beschlossen die Söhne auf Anregung von Alfred Richterich, der seinen Vater in den letzten Lebensjahren künstlerisch beriet, auch eine Firmensammlung mit aktueller Schweizer Kunst, die spätere Sammlung Ricola, aufzubauen. Die Firmeninhaber verbinden mit der Kunstsammlung Begriffe wie Qualität, Echtheit, Originalität und vor allem Integrität. Heute spricht man von sinnhaftem Unternehmertum und meint damit eine Markenstrategie, die nicht nur extern durch die Produkte und die Unternehmenskommunikation zur Wirkung kommt, sondern auch bei der Unternehmensführung selbst. Das Sammeln von Gegenwartskunst aus der Schweiz durch die Sammlung Ricola und die Präsentation dieser Werke in den Gebäuden der Firmengruppe ist ein wichtiger Bestandteil der Firmenkultur und Ausdruck eines integralen kulturellen Denkens der Eignerfamilie, die das kulturelle, soziale und karitative Wirken des Firmengründers Emil Richterich-Beck weiterführt und gemeinnützige und kulturelle Aufgaben in der Schweiz wahrnimmt.

Der architektonische Dialog mit Herzog & de Meuron

Teil dieser Philosophie ist auch qualitätsvolle Architektur. Die Basler Architekten Herzog & de Meuron planten für Ricola seit 1983 verschiedene Um- und Neubauten. 2013 wurde der damalige Umbau des Wohn- und Geschäftshauses zum Hauptsitz der Ricola AG wiederum mit Herzog & de Meuron sorgfältig restauriert und mit Vogt Landschaftsarchitekten ein Garten angelegt, der den Mitarbeitern und unseren Gästen offen steht. Mit dem Entwurf für einen Lehm- und Ziegelbau, in dem unsere Kräuter seit 2014 gelagert und verarbeitet werden, fand diese aussergewöhnliche Partnerschaft mit Herzog & de Meuron jüngst eine Fortsetzung. Entstanden ist in den letzten dreissig Jahren ein weltweit einzigartiges Ensemble von Bauten, an dem die Entwicklung der Architekturauffassung von Herzog & de Meuron seit den Anfängen auf kleinem Raum nachvollziehbar wird, und das den Qualitätsanspruch der Ricola AG, welcher in allen Bereichen des Unternehmens zentral ist, sichtbar werden lässt.